

wir. geben. chancen.

Chancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit chronischen Krankheiten



Chancengeber seit 30 Jahren

Seit über 30 Jahren bietet das Rehabilitationszentrum des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD) in Berchtesgaden Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit chronischen Erkrankungen.

Das Rehabilitationsangebot des CJD in Berchtesgaden reicht weit über die medizinische und therapeutische Versorgung hinaus und bezieht die schulische und berufliche Förderung mit ein. Die Betreuung der jungen Patienten übernimmt ein interdisziplinäres Team aus erfahrenen Fachärzten, Pflegekräften, Pädagogen, Psychologen und Therapeuten. In den Schulen gehen die Lehrkräfte und spezielle Förderlehrer auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler ein. Bei der Betreuung von Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf, die im CJD Berchtesgaden eine vorberufliche Maßnahme absolvieren oder auch eine ganze Lehre abschließen können, wirken Ausbilder, Arbeitsmediziner, Psychologen und Pädagogen zusammen. Gemeinsam ermöglichen sie einen Berufseinstieg. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen so individuell wie möglich betreut werden. Das findet seinen Ausdruck auch in dem Dorfkonzert des Christlichen

Jugenddorfwerkes. Im „Dorf“ lebt man zusammen: Junge Menschen erhalten umfassende Hilfen und lernen möglichst nahe am Alltag, selbstverantwortlich mit ihrer eigenen Gesundheit und ihrer eigenen Zukunft umzugehen. Eine wichtige Stütze für diese Zielsetzung sind die Dorfgemeinschaft und das Bewusstsein, dass alle notwendigen Hilfen direkt am Ort verfügbar sind. Das vermittelt Sicherheit und Geborgenheit. Falls erforderlich kann sogar eine stationäre Aufnahme in einer eigenen Fachklinik erfolgen. Im CJD Berchtesgaden greifen alle Bereiche ineinander: Medizin ist nicht nur Reparaturbetrieb und Schule nicht nur eine Anstalt zur Wissensvermittlung. Zusammen mit Pädagogik und Psychologie verfolgen sie – im besten Sinne des Wortes – einen ganzheitlichen Ansatz. All das steht Familien mit chronisch kranken Kindern und Jugendlichen weitgehend unabhängig von ihrer finanziellen Situation zur Verfügung.

Dr. Gerd Schauerte,
Ärztlicher Direktor



Inhalt

Wer findet bei uns Hilfe und welche Hilfen gibt es	Seite 4
Drei Beispiele – drei Rehabilitationschancen	Seite 6
Unser Rehabilitationswegweiser – vom Antrag bis zur Aufnahme	Seite 8
Pädagogik und Psychologie – neben der Medizin das entscheidende Fundament für die Rehabilitation	Seite 10
Schulische Förderung – für den Bildungserfolg in allen Schularten	Seite 12
Berufliche Förderung – für einen guten Berufseinstieg trotz Handicap	Seite 14





Hilfe für chronisch kranke Kinder und Jugendliche

In einem schadstoff- und allergenarmen Gebirgsklima ermöglicht das CJD Berchtesgaden chronisch kranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Neustart. Neben häufigen Indikationen wie Asthma bronchiale und Adipositas werden auch Diabetes, Mukoviszidose und alle weiteren chronischen Erkrankungen betreut. Die kombinierte medizinische, pädagogische und psychologische Betreuung schafft dafür beste Voraussetzungen.

Wenn die Krankheit zum Problem wird

Chronisch kranke Kinder und Jugendliche werden im heimischen Umfeld vom Hausarzt oder bei Bedarf von einem Facharzt betreut. Wenn akute Verschlechterungen auftreten (z.B. ein Asthmaanfall), wird das Kind ggf. in ein Krankenhaus eingewiesen. Manchmal ist auch ein Rehabilitationsaufenthalt angezeigt, bei dem die jungen Patienten lernen, mit ihrer Krankheit besser umzugehen. Meistens ist dieses Versorgungssystem ausreichend, jedoch längst nicht in allen Fällen. Bei manchen Patienten kommt es zu fortwährenden Schwierigkeiten:

- Die gesundheitlichen Probleme sind zu Hause trotz aller Hilfen nicht in den Griff zu bekommen.
- Folgezustände der Erkrankung (z.B. lange krankheitsbedingte Schulfehlzeiten) gefährden ernsthaft die Entwicklung des jungen Menschen.
- Das bisweilen komplizierte „Krankheitsmanagement“ kann zu Hause einfach nicht bewältigt werden.

Ausweg aus der Sackgasse

Ist die Situation so verfahren, hilft das CJD Berchtesgaden. Das Sozialgesetzbuch sieht für diese Fälle zielgerichtete Hilfen vor – weitgehend unabhängig vom Einkommen der Eltern.

- Die Ziele dabei sind
- die Stabilisierung der Gesundheit
 - die Aufarbeitung von Entwicklungsdefiziten

Alle Bereiche wirken bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen im CJD Berchtesgaden eng zusammen: Medizin, Schule, Pädagogik, Psychologie und Sporttherapie.

Nach dem Schulabschluss stehen für junge Menschen berufsvorbereitende Bildungsprogramme und eine Ausbildung in zahlreichen Berufen zur Verfügung.



Welche Hilfen gibt es für die jungen Menschen?

medizinisch-schulische Rehabilitation für schulpflichtige Kinder und Jugendliche

medizinisch-berufliche Rehabilitation beim Übergang zwischen Schule und Beruf und in der Ausbildung

verhaltensmedizinische Schulung für Diabetiker, adipöse Diabetiker und Asthmatiker (in zweiwöchigen Camps)

spez. Angebote für Mukoviszidosepatienten (zweiwöchige Aufenthalte in der Fachklinik, auch bei resistenten Erregern)

Kinder (ab Schulalter), Jugendliche und junge Erwachsene mit chronischen Erkrankungen, deren Krankheitsmanagement im häuslichen Umfeld nicht gelingt, z.B. bei Diabetes mellitus Typ1, Asthma, Mukoviszidose (Cystische Fibrose), Neurodermitis, Adipositas u.a.





Für jeden den richtigen Weg

Jeder junge Patient hat individuell unterschiedliche Betreuungs- und Versorgungsbedürfnisse. Die verschiedenen Fachbereiche des CJD Berchtesgaden gestalten deshalb gemeinsam einen Teilhabeplan, der auf diese Bedürfnisse eingeht und den Ablauf der Rehabilitation festlegt. Die Fallbeispiele zeigen, wie unterschiedlich die Voraussetzungen und die erforderlichen Maßnahmen sind.

Jennifer (14, Asthma)

Im Alter von 4 Jahren diagnostizierte der Hausarzt bei Jennifer Asthma bronchiale. Zuerst bekam sie Asthmaanfälle während der Pollenflugzeit von März bis Juni. Später häuften sich die Anfälle und traten auch im Winterhalbjahr auf. Dann wurden die Anfälle im Zusammenhang mit Erkältungskrankheiten besonders gefährlich. Jennifer musste oft als Notfall ins Krankenhaus. Obwohl Jennifer und ihre Eltern sich viel Mühe gaben, zu Hause alles richtig zu machen, gelang keine nachhaltige Besserung: Sie nahm ihre Medikamente regelmäßig. Haustiere, auf die Jennifer allergisch war, wurden abgeschafft. Das Schlafzimmer wurde saniert, um Hausstaubmilben zu minimieren. Jennifer nahm an einer Asthmaschulung teil und suchte mehrere Asthmaspezialisten auf. Es half aber alles nichts, die Häufigkeit der Asthmaanfälle nahm sogar zu. Zuletzt traten sie fast täglich auf. Jennifer schlief keine Nacht mehr durch, weil sie mit Atemnot erwachte. Am Folgetag war sie oft müde. Die Schule besuchte sie wochenlang gar nicht, oder sie war so erschöpft, dass sie dem Unterricht nicht folgen

konnte. Durch die Asthambulanz, die die Entwicklung des Mädchens zu Hause als sehr gefährdet einstufte, kam Jennifer schließlich ins CJD Berchtesgaden. Schnell ging es ihr besser: Das allergenfreie Hochgebirgsklima minderte die Asthmaanfälle. Durch Schulung verbesserte sich Jennifers Selbsteinschätzung und ihre Kompetenz im Umgang mit dem Asthma. Ihre Panikattacken durch Atemnot verschwanden vollständig. Auch ihre schulischen Lücken konnte sie aufarbeiten, und sie entwickelte sich zu einer der besten Schülerinnen in ihrer Klasse. Inzwischen kann Jennifer fast ein normales Leben führen. Skifahren macht ihr im Winter ebenso Freude wie Bergwandern im Sommer. Schwere Asthmaanfälle gehören der Vergangenheit an – wenngleich sie immer noch Medikamente nehmen muss.

Kostenträger: Wegen des Asthmaschwergrades mit häufigen Anfällen und langen Schulfehlzeiten war Jennifer ein Fall für die Eingliederungshilfe nach §53 SGB XII.

Patrick (15, Adipositas)

Bei Patrick lief zu Hause eigentlich alles, wie bei anderen auch. Nur seine Eltern und sein Kinderarzt sprachen hin und wieder sein Gewicht an, er solle auf seine Ernährung achten und mehr Sport treiben. Auch seinen Mitschülern fiel Patricks Übergewicht auf und die „Sprüche“ darüber wurden mehr. Während einer medizinischen Rehabilitationsmaßnahme gelang es Patrick, in vier Wochen sein Gewicht um 7 kg zu reduzieren, und Patrick wollte nun zu Hause alles anders machen. Das gelang ihm leider nicht. Er nahm wieder an Gewicht zu, sogar noch mehr, als er in der Reha-Maßnahme abgenommen hatte. Jetzt schmerzten auch Patricks Knie, und er hatte immer wieder Rückenschmerzen. Das Mobbing bekümmerte Patrick, und er ging immer häufiger nicht in die Schule. Gespräche mit seinen Eltern, seinem Arzt, seinen Lehrern und der Schulpsychologin brachten keine Besserung. Patricks Eltern wussten nicht mehr weiter und wandten sich an das zuständige Jugendamt. Ein Kinder- und Jugendpsychiater stellte bei dem Jungen eine depressive Symptomatik fest.

Patrick wurde im CJD Oberau aufgenommen. Hier lebt er in einer Gruppe mit gleichaltrigen, ebenfalls adipösen Jugendlichen und geht mit ihnen in die Schule. Gemeinsam bewältigen sie ihr Übergewicht in einer vorgegebenen Struktur, treiben Sport, kochen zusammen, und sie können sich über ihre Mobbing Erfahrungen austauschen. An manchen Wochenenden und in den Ferien ist Patrick zu Hause und merkt wieder, wie schwierig es ist, dort das Gewicht zu halten. Er nimmt in zwei Jahren um mehr als 40 kg ab, Knie- und Rückenschmerzen hat er nicht mehr, die Schule besucht er im CJD regelmäßig, und nun steht sein Schulabschluss bevor. Patrick überlegt, ob er noch auf eine weiterführende Schule gehen soll. Sportlich hat er sein größtes Erfolgserlebnis beim Snowboardfahren, das er in Berchtesgaden gelernt hat.

Kostenträger: Das Jugendamt hat nach § 35a, SGB VIII aufgrund eines Gutachtens des Kinder- und Jugendpsychiaters diese Maßnahme angeregt, durchgeführt und fachlich-kritisch begleitet.

Sophie (17, Diabetes)

Sophie ist das zweite Kind einer Lehrerin und eines Verwaltungsangestellten. Ihre ersten Lebensjahre verliefen gänzlich unauffällig. Sie war gesund und wurde mit dem 6. Lebensjahr eingeschult. Sie erzielte gute Schulnoten und wechselte nach der 4. Klasse auf das Gymnasium. Kurz danach wurde sie mit einem diabetischen Koma ins Krankenhaus eingeliefert. Den überraschten Eltern wurde mitgeteilt, ihre Tochter habe einen Typ 1 Diabetes, der eine Umstellung ihres Lebens erfordere. Die Eltern kümmerten sich sehr um Sophie. Sie besuchten Diabetesschulungen, die dem Mädchen halfen, bis zu ihrem 14. Lebensjahr gute Blutzuckerwerte zu erreichen. Ab diesem Zeitpunkt klappte das Krankheitsmanagement jedoch immer weniger. Die Blutzuckerwerte waren dauerhaft hoch. Die Eltern konnten immer weniger Einfluss auf die Tochter nehmen. Sophie schien durch schulische Belastungen und die hohe Disziplin, die sie für 6 bis 8 tägliche Blutzuckermessungen aufbringen musste, immer mehr überfordert. Sie weigerte sich sogar, die lebenswichtigen Insulinspritzen zu nehmen.

Es kam zu diabetischen Komazuständen mit Bewusstlosigkeit, Krankenhausaufenthalten und hohen Schulfehlzeiten. Die Eltern waren verzweifelt und kamen an Sophie einfach nicht mehr heran. Die Schulfehlzeiten waren schließlich so hoch, dass der weitere Besuch des Gymnasiums nahezu aussichtslos erschien. Erst mit der Aufnahme in das CJD Berchtesgaden – Diabeteszentrum gelang es Sophie, einen neuen Weg einzuschlagen. Dabei half, dass sie viele Gleichgesinnte um sich hatte und sich mit ihnen austauschen konnte. Schnell wurde der Diabetes für sie beherrschbar. Sophie begann, wieder Sport zu treiben. Und auch der Schulbesuch war kein Problem mehr. Das intelligente Mädchen konnte die Schulversäumnisse aufholen. Diabetisches Koma trat nicht mehr auf, somit waren auch weitere Krankenhausaufenthalte nicht mehr notwendig.

Kostenträger: Nachdem trotz aller ambulanten Hilfen der Diabetes bei Sophie nicht einstellbar war, erhielt sie Eingliederungshilfe nach §53 SGB XII.



Unser Rehawegweiser

Chronisch kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die die besondere Förderung durch das CJD Berchtesgaden benötigen, erhalten diese unabhängig von der Einkommenssituation der Familie. Verschiedene Kostenträger gewährleisten, dass die Familie finanziell nicht überfordert wird. Dazu ist jedoch ein entsprechender Antrag notwendig. Das CJD Berchtesgaden berät und hilft bei der Bewältigung des Antragsverfahrens.

Das müssen die Eltern tun

- mit der Rehabilitationseinrichtung Kontakt aufnehmen. Ansprechpartner ist der Elternberater
- in einem telefonischen Beratungsgespräch abklären, welche Maßnahme geeignet ist und welcher Kostenträger dafür zuständig ist
- Rücksprache mit dem behandelnden Arzt, damit dieser die Antragsstellung beim Kostenträger mit einem Attest unterstützt
- ggf. Rücksprache mit der bisherigen Schule, um die Schulfehlzeiten bestätigen zu lassen
- Antrag bei der zuständigen Behörde anfordern und stellen
- Besuch und Kennenlernen der Einrichtung (das kann natürlich auch schon früher erfolgen)

Kontakt

Elternberater
 Florian Brandner
 Tel. 08652 / 6000-251
 florian.brandner@cjd.de

Das muss der Arzt tun

- Attest erstellen über die Erkrankung und der daraus resultierenden Teilhabe-einschränkung (erforderlich für den Antrag beim Kostenträger für eine medizinisch-berufliche Rehabilitation oder eine medizinisch-schulische Rehabilitation)
- Unterstützung des Antrages bei Rückfragen durch den Kostenträger
- ggf. Einweisung zur akutstationären Behandlung
- ggf. Kontaktaufnahme und Beratung mit unserem Elternberater

Wie kommt ein Kind, ein Jugendlicher oder ein junger Erwachsener mit chronischer Krankheit zu uns?

Aufnahme zur medizinisch-schulischen Rehabilitation mit Beschulung an CJD-Schulen (i.d.R. mindestens ein Schuljahr; Aufnahme jedoch jederzeit möglich)

medizinisch-berufliche Rehabilitation für Jugendliche am Übergang in Ausbildung
 • vorberufliche Maßnahmen
 • komplette Berufsausbildung

zweiwöchiges Schulungscamp bei Asthma und Diabetes

beim überörtlichen Sozialhilfeträger
 • Finanzierung auf Basis der Eingliederungshilfe SGB XII, §53 und §54
 • unabhängig vom Einkommen der Eltern besteht i.d.R. ein Rechtsanspruch auf Eingliederungshilfe bei wesentlicher, nicht nur vorübergehender körperlicher Behinderung

beim Jugendamt am Wohnort
 • Finanzierung auf Basis des SGB VIII, §27 i.V.m. §34 und §35a
 • das SGB VIII begründet einen eigenständigen Rechtsanspruch des Minderjährigen gegenüber dem Kostenträger

bei der Agentur für Arbeit
 • Ansprechpartner ist der Rehaberater der Agentur für Arbeit am Wohnort

Anfrage beim CJD Berchtesgaden; dort Abklärung der Kostenübernahme

Antrag auf Kostenübernahme

Kontaktaufnahme mit der Einrichtung und Beratungsgespräch mit Elternberater (siehe links)

- Beratung, welche Maßnahme sinnvoll ist
- Abklärung des zuständigen Kostenträgers und Kontaktvermittlung
- Besuch und Kennenlernen des CJD Berchtesgaden

für Kinder (ab Schulalter), Jugendliche und junge Erwachsene mit chronischen Erkrankungen, deren Krankheitsmanagement im häuslichen Umfeld nicht gelingt, z.B. bei Diabetes mellitus Typ1, Asthma, Mukoviszidose (Cystische Fibrose), Neurodermitis, Adipositas u.a.



Pädagogik und Psychologie

Grundlage für den Erfolg der Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen ist die pädagogische und psychologische Betreuung. Pädagogische Fachkräfte sind im CJD Berchtesgaden an sieben Tagen der Woche und 24 Stunden am Tag im Dienst und übernehmen eine umfassende Betreuung.

Pädagogik

In jedem Wohnhaus arbeitet ein pädagogisches Betreuungsteam mit Erziehern und Sozialpädagogen. Sie gestalten in den jeweils zwei Wohngruppen á max. 10 Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen den Alltag. Gemeinsame Mahlzeiten, Therapie, Lernzeitbetreuung und Freizeitaktivitäten bilden einen fest strukturierten Rahmen, der Halt und Orientierung bietet. Wichtig ist dabei eine geeignete Zusammenstellung der Wohngruppen. Sie erfolgt unter Berücksichtigung von Alter, persönlicher Entwicklung, Krankheitsbild und besuchter Schulform bzw. vorberuflicher/beruflicher Maßnahme. Aufgaben des pädagogischen Teams sind:

- Bezugsbetreuung (jedes Kind/jeder Jugendliche hat einen festen pädagogischen Ansprechpartner)
- Therapiebegleitung
- Lernbetreuung (1-1,5 Stunden täglich) mit Kontrolle und Motivationsförderung
- Freizeitpädagogik
- Zusammenarbeit mit den Eltern durch regelmäßige Telefongespräche und Elternwochenenden

Psychologie

Unser Psychologenteam kennt die Probleme der Kinder, der Jugendlichen und deren Familien und bietet Hilfe in allen Lebensbereichen durch:

- Patientenschulung zum kompetenten Umgang mit der Krankheit
- Aufbau und Training der sozialen Kompetenzen
- Intervention bei Lernbehinderungen oder Teilleistungsstörungen (z.B. Legasthenie)
- Schaffung eines individuellen Behandlungsrahmens für hyperaktive, emotional instabile oder im Sozialverhalten auffällige Kinder und Jugendliche
- psychologische und psychotherapeutische Einzelsitzungen und themenbezogenes Gruppentraining
- kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, ggf. in Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiatern
- Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven für die Jugendlichen in enger Absprache mit Sozialamt, Jugendamt und Arbeitsagentur



Strukturierter Alltag

Für Kinder und Jugendliche ist ein strukturierter Tagesablauf sehr wichtig, zumal wenn sie auch noch eine chronische Krankheit bewältigen müssen. Deshalb achten die Pädagogen und Psychologen im CJD Berchtesgaden darauf, dass der Alltag in festen Bahnen verläuft. Das hilft auch bei der Einhaltung der notwendigen Therapie. Beispielhaft sieht ein Tag in der medizinisch-schulischen Rehabilitation so aus:

- Wecken in der Wohngruppe um 7:00

- gemeinsames Frühstück in der Gruppe um 7:30 Uhr, anschließend therapeutische Maßnahmen unter Aufsicht
- Schulweg und Schulbeginn um 8:00 Uhr, Unterricht bis 13:00 Uhr, ggf. Nachmittagsunterricht
- Mittagessen im Speisesaal mit allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Einrichtung
- Freizeit bis zur nachmittäglichen Lernzeit
- individuelle Erledigung der Schul-

- arbeiten während der betreuten Lernzeit bis 16:00 Uhr, dabei ggf. Betreuung durch Pädagogen
- Möglichkeit zur Wahrnehmung verschiedener Freizeitangebote, z.B. Fußball-AG, erlebnispädagogische Aktivitäten, Jugendzirkus, gemeinsame Unternehmungen der Wohngruppe
- Abendessen um 18:00 Uhr in der Wohngruppe, ggf. gemeinsames Kochen
- Bettruhezeiten je nach Alter





Schulische Förderung

Die medizinisch-schulische Rehabilitation umfasst die reguläre Beschulung. Dafür stehen alle Schulformen zur Auswahl, von der Grund- und Mittelschule, über die Realschule bis hin zur Fachoberschule und zum Gymnasium. Zudem gibt es noch eine Berufsfachschule für Kinderpflege.

Grund- & Mittelschule

Während ihrer Rehabilitation werden die Kinder und Jugendlichen regulär beschult. Nur ein paar Schritte sind es von den Wohnhäusern zu der Grund- und Mittelschule. Dort sind die Lehrer mit den speziellen Problemen ihrer Schüler vertraut und können sie aufgrund der kleinen Klassen individuell betreuen. Die Schule bietet:

- sehr kleine Klassen mit durchschnittlich 14 Schülern
- enge Vernetzung mit angeschlossenen Fachdiensten
- Integration von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitäts-Störung
- Förderung von Schülern mit Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) und Legasthenie-Therapie durch spezialisierte Fachkräfte
- individuelle Lern- und Schullaufbahnberatung
- Möglichkeit zum Mittleren Schulabschluss durch Besuch einer M10-Klasse

Kontakt

Grund- & Mittelschule
Buchenhöhe 46
83471 Berchtesgaden
Tel. 08652 / 6000-150
Fax 08652 / 6000-152
madeleine.metzenleitner@cjd.de

Weiterführende Schulen

Leistungsstärkeren Schülern stehen weiterführende Schulen offen. Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands ist auch Träger der CJD Christophorusschulen Berchtesgaden. So ist es bei entsprechenden schulischen Leistungen problemlos möglich, die Realschule, das Gymnasium oder auch die Fachoberschule zu besuchen. An allen Schulen werden die gesundheitlichen Voraussetzungen der chronisch Kranken berücksichtigt. Die medizinische Betreuung ist dort ebenfalls gesichert. Zu den staatlich anerkannten CJD Christophorusschulen gehört außerdem eine Berufsfachschule für Kinderpflege, die eine Berufsausbildung und unter bestimmten Bedingungen auch den Erwerb der Mittleren Reife ermöglicht.

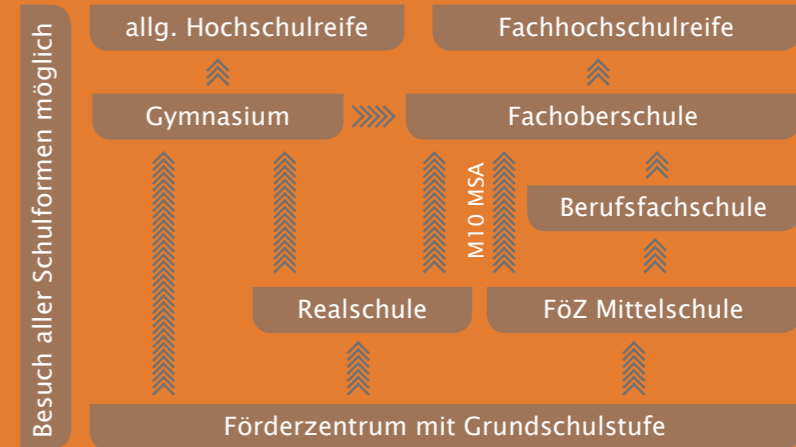
Kontakt

CJD Christophorusschulen
Berchtesgaden
Am Dürreck 4
83471 Schönau
am Königssee
Tel. 08652 / 604-0
Fax 08652 / 604-710
cjd.berchtesgaden@cjd.de
www.cjd-christophorusschulen-berchtesgaden.de



Förderung bei Teilleistungsstörungen

Nicht selten sind körperliche Erkrankungen mit psychischen Störungen und/oder Teilleistungsstörungen verbunden, oft auch als Folge der körperlichen Erkrankung. Speziell ausgebildete Mitarbeiter (z.B. als Legasthietrainer) fördern deshalb Betroffene durch individuelles Training und Schulungen.





Berufliche Förderung

Gerade für chronisch kranke Jugendliche ist der Übergang von der Schule in den Beruf ein schwieriger Schritt. Das CJD Berchtesgaden – Gesundheit · Bildung · Beruf hilft dabei mit vorberuflichen Maßnahmen gemäß SGB IX (Arbeitserprobung, Eignungsabklärung, BvB) und mit verschiedenen Ausbildungsangeboten.

Vorberufliche Maßnahmen

Ziel der vorberuflichen Maßnahmen Arbeitserprobung und Eignungsabklärung ist die Erarbeitung einer Berufswahlempfehlung, die mit der Krankheit zu vereinbaren ist. Bei der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme für Jugendliche, denen es noch an Ausbildungsreife mangelt, wird zudem die Berufsreife gefördert. Alle drei Maßnahmen umfassen praktische Arbeiten in verschiedenen Berufsfeldern. Eine verhaltensmedizinische Schulung verbessert Krankheitsbewältigung und Krankheitsmanagement.

Finanzierung

Die vorberuflichen Maßnahmen und auch alle Ausbildungsplätze werden finanziert von der Bundesagentur für Arbeit. Die Beratung und Vermittlung erfolgt durch die Rehaberater der Agentur für Arbeit.

Ausbildungsberufe

Eine Ausbildung ist in zehn Berufen möglich (siehe rechts) und führt zu einem anerkannten Industrie- und Handelskammer- bzw. Handwerkskammer-Abschluss. Während der zweijährigen* bzw. dreijährigen Ausbildung gewährleistet die medizinische Betreuung die Durchführung der notwendigen Therapie, wobei die Bedürfnisse der Ausbildung und der Berufsschule individuell aufeinander abgestimmt werden. Krankheitsspezifische Schulungen bilden die Grundlage für eine positive Krankheitsbewältigung.

Kontakt

Berufliche Rehabilitation
 Buchenhöhe 46
 83471 Berchtesgaden
 Tel. 08652 / 6000-170
 Fax 08652 / 6000-188
www.cjd-berchtesgaden.de



Ausbildung

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachpraktiker für Bürokommunikation

- Verkäufer/-in*
- Einzelhandelskaufmann/-frau
- Hotelfachmann/-frau

- Fachkraft im Gastgewerbe*
- Koch & Fachpraktiker Küche
- Fachpraktiker Hauswirtschaft
- Fachpraktiker Metallbau

Berufsempfehlung, die mit der Krankheit zu vereinbaren ist

Arbeitserprobung (max. vier Wochen): testet ausbildungsreife Jugendliche auf Eignung für einen konkreten Berufswunsch

Eignungsabklärung (1-3 Monate): ausbildungsreife Jugendliche ohne konkreten Berufswunsch lernen mehrere Berufsfelder kennen

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (11 Monate): fördert Ausbildungsreife sowie Lernmotivation von Jugendlichen mit mangelnder Ausbildungsreife

Jugendliche Schulabgänger mit chronischen Erkrankungen





CJD-18-04-1073-4

CJD Berchtesgaden – Gesundheit · Bildung · Beruf

www.CJD-Berchtesgaden.de

im CJD Bayern, gemeinnütziger Träger von beruflichen Bildungsstätten, Einrichtungen für die Kinderbetreuung, Angeboten für Migranten, allgemeinbildenden, staatlich anerkannten Schulen und Rehabilitationszentren. 450 Mitarbeitende betreuen und fördern im CJD Bayern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. An ihrem individuellen Handicap und Förderbedarf ausgerichtet erhalten sie Unterstützung und Entwicklungschancen. Deutschlandweit bietet das CJD jährlich 155.000 jungen und

erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“. Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. · Teckstraße 23 · 73061 Ebersbach · www.cjd.de

- | | | | | | | | |
|--|---|--|---|---|--|--|--|
| ① CJD Berchtesgaden
Gesundheit·Bildung·Beruf
Buchenhöhe 46
83471 Berchtesgaden
Tel. 08652/6000-0
Fax 08652/6000-273 | ① Förderzentrum
Grund- & Mittelschule
Buchenhöhe 46
83471 Berchtesgaden
Tel. 08652/6000-150
Fax 08652/6000-152 | ② Realschule
Schneewinklweg 12
83471 Schönau am
Königssee
Tel. 08652/9436-0
Fax 08652/9436-10 | ③ Berufsfachschule
für Kinderpflege
Rathausplatz 4
83483 Bischofswiesen
Tel. 08652/66504
Fax 08652/66727 | ④ Gymnasium
Am Dürreck 4
83471 Schönau
am Königssee
Tel. 08652/604-0
Fax 08652/604-710 | ④ Fachoberschule
Am Dürreck 4
83471 Schönau
am Königssee
Tel. 08652/604-0
Fax 08652/604-710 | ④ Internat
Am Dürreck 4
83471 Schönau
am Königssee
Tel. 08652/604-701
Fax 08652/604-710 | ⑤ Obereau Health
& Activity Lodge
Roßfeldstr. 78
83471 Oberau
Tel. 08652/97645-0
Fax 08652/97645-22 |
|--|---|--|---|---|--|--|--|

wir. geben. chancen.



zertifiziert nach ISO 9001:2015
zur gendergerechten Schreibweise: Falls zur besseren
Lesbarkeit im Text auf die weibliche Form verzichtet
wurde, beziehen alle Angaben trotzdem ausdrücklich
alle Geschlechter mit ein.